

BESCHLUSSPROTOKOLL NR. 5/2026

Sitzung vom Montag, 14. September 2026
Mehrzweckhalle, Schulanlage Tircal, 19.30 Uhr

TEILNEHMENDE

Gemeinderat

Meinrad Aschwanden
(Stv. für Philipp Ruckstuhl)
Patrick Bargetzi
Simon Diener
Diego Krättli
Ronny Krättli
Jürg Rodigari
Sharmilan Ruban
(Stv. für Kathrin Pfister)
Hanna Schäublin
Andri Seglias
Reto Spiller
Stefan Theus
Martijn van Kleef
Luna Weggler

Gemeindevorstand

Erich Kohler
Nesina Ackermann
Silvia Bisculm Jörg
Daniel Meyer
Armin Tanner

Sachverständiger

Dr. iur. Frank Schuler

Entschuldigt

Andrea Brunner
Kathrin Pfister
Philipp Ruckstuhl
Stephan Schwager

Vorsitz

Patrick Bargetzi
Gemeinderatspräsident

Protokoll

Lucas Collenberg

TRAKTANDENLISTE

1. Protokoll Nr. 4/2026
2. Revision der Statuten des Feuerwehrverbandes Domat/Ems – Felsberg und des Einführungs-
gesetzes zu den Statuten
3. Berichterstattung: Auftrag „Wärmeverbund Domat/Ems“
4. Fragestunde des Parlaments / Informationen aus dem Gemeindevorstand

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

1. Protokoll Nr. 4/2026

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Revision der Statuten des Feuerwehrverbandes Domat/Ems – Felsberg und des Einführungsgesetzes zu den Statuten

Eintretensdebatte

Antrag 1: Auf die Vorlage sei einzutreten.

Entscheid: Dem Antrag 1 wird einstimmig zugestimmt.

Detailberatung

In der Detailberatung wird die Diskussion genutzt und es werden verschiedene Fragen beantwortet.

Luna Weggler (SP) stellt den folgenden Antrag:

Antrag: Art. 18 Abs. 1 lit. d der Statuten sei wie folgt anzupassen: werdende **Mütter** und ~~stillende~~ Mütter bis 12 Monate nach der Geburt

Frank Schuler führt aus:

Da es sich bei den Statuten um einen gemeinsamen Erlass der Gemeinden Domat/Ems und Felsberg handelt, ist eine einseitige Anpassung durch die Gemeinde Domat/Ems nicht möglich. Die Gemeindeversammlung Felsberg befindet ebenfalls heute Abend darüber. Sofern Anpassungen an den Statuten vorgenommen werden sollen, müssten diese zur Überarbeitung und erneuten Abgleich mit Felsberg zurückgewiesen werden. Ergänzende Bestimmungen zu den Statuten können jedoch im Einführungsgesetz geregelt werden.

Luna Wegger zieht den Antrag zurück.

Martijn van Kleef (SP) stellt den folgenden Antrag:

Antrag: Der Artikel 2 des Einführungsgesetzes der Gemeinde Felsberg soll analog für die Gemeinde Domat/Ems übernommen werden. Zusätzlich wird die Ergänzung mit «Eltern-
teile mit alleinigem Sorgerecht» beantragt. Folglich sind die Nummerierung der Folgeartikel anzupassen und der Absatz 3 im neuen Artikel 3 zu streichen:

Art. 2 Befreiung von Feuerwehrpflicht und von Bezahlung Ersatzabgabe (NEU)

¹In Ergänzung der Regelung in den Statuten sind von der Feuerwehrpflicht und von der Bezahlung der Ersatzabgabe befreit:

- a) Personen, die von der Gemeinde öffentlich-rechtlich unterstützt werden;
- b) Lernende und Studierende bis zum vollendeten 25. Altersjahr. Der Nachweis ist jährlich bis zum 31.12. zu erbringen und obliegt den Lernenden und Studierenden;
- c) Elternteile mit alleinigem Sorgerecht.

Folgeanpassungen:

Art. 2 (neu Art. 3) Ersatzabgabe

¹ Die Ersatzabgabe beträgt im Minimum CHF 50.00 und im Maximum CHF 300.00 pro Jahr.

² Der Gemeindevorstand legt die Höhe der Abgabe unter Berücksichtigung des Kostendeckungsprinzips fest.

~~³ Für Lernende und Studierende bis zum vollendeten 25. Altersjahr beträgt die Ersatzabgabe CHF 50.00. Der Nachweis ist jährlich zu erbringen und obliegt den Lernenden und Studierenden.~~

Entscheid: Über die einzelnen beantragten Befreiungstatbestände (Art. 2) wird separat abgestimmt.

- a) Die Befreiung von Personen, die von der Gemeinde öffentlich-rechtlich unterstützt werden von der Feuerwehrpflicht und von der Bezahlung der Ersatzabgabe wird mit 9:4 Stimmen abgelehnt.
- d) Die Befreiung von Lernenden und Studierenden bis zum vollendeten 25. Altersjahr von der Feuerwehrpflicht und von der Bezahlung der Ersatzabgabe wird mit 7:6 Stimmen abgelehnt.
- e) Die Befreiung von Elternteilen mit alleinigem Sorgerecht von der Feuerwehrpflicht und von der Bezahlung der Ersatzabgabe wird mit 9:4 Stimmen abgelehnt.

Aufgrund der Ablehnung der Anträge ergeben sich keine Folgeanpassungen.

Luna Weggler (SP) stellt den folgenden Antrag:

Antrag: Das Einführungsgesetz sei wie folgt zu ergänzen:

Art. 2 Befreiung von Feuerwehrpflicht und von Bezahlung Ersatzabgabe (NEU)

¹In Ergänzung der Regelung in den Statuten sind Mütter bis 12 Monate nach der Geburt von der Feuerwehrpflicht und von der Bezahlung der Ersatzabgabe befreit.

Entscheid: Dem Antrag wird mit 8:5 Stimmen zugestimmt.

Aufgrund der Annahme des Antrages ist die Nummerierung der Folgeartikel im Einführungsgesetz anzupassen.

Schlussabstimmung

Antrag 2: Der Revision der Statuten des Feuerwehrverbandes Domat/Ems – Felsberg sei zuzustimmen.

Entscheid: Dem Antrag wird mit 13:0 Stimmen zugestimmt.

Antrag 3: Der Revision des Einführungsgesetzes zu den Statuten des Feuerwehrverbandes Domat/Ems – Felsberg sei zuzustimmen.

Entscheid: Dem Antrag wird mit 13:0 Stimmen zugestimmt.

Dieses Geschäft unterliegt gemäss Art. 15 Abs. 1 lit. a) der Gemeindeverfassung dem fakultativen Referendum.

3. Berichterstattung: Auftrag „Wärmeverbund Domat/Ems“

Aufgrund der Abwesenheit des erstunterzeichnenden Gemeinderates, Philipp Ruckstuhl, beantragt der Gemeinderatspräsident, das Traktandum auf die nächste Gemeinderatssitzung zu verschieben.

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag mit 13:0 Stimmen zu.

4. Fragestunde des Parlaments / Informationen aus dem Gemeindevorstand

Fragestunde des Parlaments

Die folgenden Fragen sind fristgerecht eingereicht worden.

Martijn van Kleef (SP):

1. Die Trockenheit im laufenden Kalenderjahr (Winter – Sommer 26) und auch schon in den Jahren zuvor, aber auch die rekordhohen Temperaturen in diesem Sommer und in den Jahren zuvor haben der Natur enorm zugesetzt. Die Hitze und die Trockenheit machen auch vor unsrem Wald nicht halt. Diese klimatischen Herausforderungen wirken sich auf die Hege und Pflege des gemeindeeigenen Waldes aus. Einige Baumarten/Pflanzen kommen mit der Hitze besser, andere weniger gut oder gar nicht zurecht. Der gemeindeeigene Wald erfüllt eine wichtige Schutzfunktion für Domat/Ems.

Frage:

Wie und in welcher Form sind diese Herausforderungen im Emser Wald sichtbar und wie geht der eigene Forstbetrieb damit um, d.h. gibt es diesbezüglich eine kurz-, mittel- und langfristige Bewirtschaftungsstrategie?

Daniel Meyer antwortet wie folgt:

Der Forstbetrieb verfügt über eine entsprechende Strategie und setzt sich bereits heute intensiv mit den Auswirkungen von Hitze, Trockenheit und den damit verbundenen Herausforderungen für unseren Wald auseinander.

Die klimatischen Veränderungen sind auch im Emser Wald sichtbar. Insbesondere längere Trockenperioden und hohe Temperaturen führen bei gewissen Baumarten zu Trockenstress und einer erhöhten Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen. Dies stellt insbesondere im Hinblick auf die wichtige Schutzfunktion des Waldes eine zunehmende Herausforderung dar. Unser Forstbetrieb verfolgt deshalb eine Bewirtschaftungsstrategie, die auf eine möglichst natürliche und klimaangepasste Entwicklung des Waldes setzt. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei die Förderung der Naturverjüngung (weniger Neuanpflanzung, mehr natürliches Aufkommen aus Samen/Früchten = Standortangepasstes, stabileres und vitaleres Wachstum). Die natürliche Anpassungsfähigkeit des Waldes soll genutzt und jene Bäume gefördert werden, die sich unter den sich verändernden klimatischen Bedingungen langfristig bewähren können.

Gleichzeitig wird auf eine möglichst hohe Baumartenvielfalt gesetzt. Dadurch wird das Risiko reduziert, dass der Ausfall einer einzelnen Baumart zu grossflächigen Schäden oder einem vollständigen Verlust von Waldbeständen führt. Ergänzend werden gezielt klimaresiliente Baumarten gefördert, die mit höheren Temperaturen und längeren Trockenperioden besser zurechtkommen. Grundsätzlich sind Laubbäume, wie z.B. Eiche oder Ahorn, resistenter als Nadelbäume.

Kurz-, mittel- und langfristiger Ansatz:

Kurzfristig: Die Entwicklung des Waldes wird laufend beobachtet und beurteilt. Auf Trockenheit, Schäden sowie Krankheiten und Schädlinge wird reagiert. Wo notwendig, werden entsprechende Pflegemassnahmen getroffen.

Mittelfristig: Eine vielfältige und stabile Waldstruktur wird gefördert, insbesondere durch die Unterstützung der Naturverjüngung und die gezielte Förderung geeigneter klimaresilienter Baumarten.

Langfristig: Es soll sich ein möglichst widerstandsfähiger, standortgerechter und artenreicher Wald entwickeln, der auch unter den zukünftigen klimatischen Bedingungen seine vielfältigen Funktionen – insbesondere die Schutzfunktion für Domat/Ems – erfüllen kann.

Das Ziel ist nicht, den heutigen Wald unverändert zu erhalten, sondern ihn so zu entwickeln und zu begleiten, dass er auch in Zukunft möglichst stabil, vielfältig und widerstandsfähig bleibt.

Diego Krättli (SVP):

1. Die Bevölkerung wird unter anderem über Social-Media Kanäle wie Facebook und Instagram informiert. Grundsätzlich finden wir diese Art der Kommunikation und auch die Art wie diese Beiträge / Stories erstellt werden sehr gut und informativ. Was alles «gepostet» werden soll, darüber lässt sich bekanntlich immer diskutieren. Anfang August 2026 haben wir, in der Storie auf dem Instagram-Account der Gemeinde, einen «repost» des Restaurants Ustria Ensemen gesehen. Wir sind solchen Posts sehr kritisch gegenüber, da dies nichts mit der eigentlichen Tätigkeit/Aufgabe der Gemeinde zu tun hat. Auch ist eine Wettbewerbsverzerrung dadurch nicht ausgeschlossen.

Frage:

Welche Personen haben Zugriff auf diese Accounts? Haben Personen Zugriff auf diese Accounts, welche nicht bei der Gemeinde angestellt sind? Falls ja, wer? Ist geplant, dass künftig auch andere Unternehmen eine Plattform über die Social-Media Kanäle der Gemeinde erhalten?

Lucas Collenberg antwortet wie folgt:

Alle Posts und Reposts auf den Social-Media-Kanälen der Gemeinde werden durch Mitarbeitende der Kanzlei veröffentlicht. Andere Mitarbeitende sowie Personen, die nicht bei der Gemeinde angestellt sind, haben keinen Zugriff auf die entsprechenden Accounts.

Grundsätzlich ist nicht vorgesehen, dass Unternehmen über die Social-Media-Kanäle der Gemeinde eine Plattform erhalten. Der Repost des Beitrags der Ustria Ensemen erfolgte versehentlich und wurde nachträglich auch gelöscht. Die Gemeinde war diesbezüglich auch mit Gastro Domat/Ems in Kontakt.

2. Wie ist der aktuelle Stand der Vermietung in der Residenza? Zu welchen Konditionen konnte das Restaurant vermietet werden?

Erich Kohler antwortet wie folgt:

Die letzte Wohnung ist per 1. Oktober 2026 vermietet worden. Bei den Parkplätzen sind per 1. September 2026 alle bis auf einen Parkplatz vermietet.

Der Mietvertrag für das Restaurant wurde für eine feste Laufzeit von drei Jahren bis zum 31. Mai 2029 abgeschlossen. Für diese Vertragsdauer beläuft sich der fixe Mietzins auf insgesamt CHF

105'875.-. Der Mietzins ist gestaffelt ausgestaltet, um den Aufbau des Betriebs und mögliche Anfangsschwierigkeiten angemessen zu berücksichtigen.

Der Mietvertrag sieht neben dem fixen Mietzins ab dem zweiten Betriebsjahr eine zusätzliche variable Mietzinskomponente vor, die beim Erreichen einer vertraglich definierten Umsatzschwelle zur Anwendung gelangt.

Die Vertragskonditionen wurden unter Beizug eines Treuhandunternehmens geprüft und orientieren sich an marktüblichen Bedingungen für vergleichbare Gastronomieobjekte.

3. Per 01.11.2025 trat das Gesetz über die Ausrichtung von Förderbeiträgen für die Sanierung von Fassaden im Dorfkern in Kraft. Wie ist der aktuelle Stand der gesprochenen Förderbeiträge? Wie viele Gesuche sind noch pendent?

Armin Tanner antwortet wie folgt:

Für die Förderung von Fassadensanierungen im Dorfkern stehen insgesamt CHF 200'000.- zur Verfügung. Bis anhin sind sechs Gesuche eingegangen, welche durch die Baukommission beurteilt wurden. Alle Vorhaben erfüllen die Voraussetzungen gemäss dem Gesetz über die Ausrichtung von Förderbeiträgen für die Sanierung von Fassaden im Dorfkern, weshalb ein Förderbeitrag zugesichert werden konnte. Insgesamt belaufen sich die bis anhin zugesicherten Förderbeiträge auf CHF 56'000.-. Davon wurden bereits CHF 40'000.- ausbezahlt (ein Projekt ist noch nicht abgeschlossen). Im September/Oktobre werden weitere Gesuche erwartet.

4. Immer wieder kommt auf den Schulhausplätzen (vor allem Tircal und Tuma Platta) zu nächtlichen Ruhestörungen. Die Gemeinde hat auch eine entsprechende Kommunikation während den Sommerferien gemacht. Wie hat sich die Situation in den letzten Wochen entwickelt?

Daniel Meyer antwortet wie folgt:

Die Situation auf dem Schulhausplatz Tircal hat sich beruhigt, während im Zusammenhang mit dem Schulhausplatz Tuma Platta auch in letzter Zeit Meldungen seitens der Anwohnerschaft eingegangen sind.

Die Gemeinde nimmt die Meldungen ernst und hat sowohl die Präsenz der Polizei wie auch der Jugendarbeit verstärkt. Kürzlich fand ein runder Tisch statt, an welchem weitere Massnahmen diskutiert wurden. Dabei hat sich insbesondere gezeigt, dass der Problematik allein mit repressiven Massnahmen nicht nachhaltig begegnet werden kann. Aus diesem Grund sollen die präventiven Massnahmen sowie die Intervention über die Schule verstärkt werden.

Aufgrund der Besprechungen am runden Tisch sollen insbesondere die Kontrollen verstärkt und Bussen vermehrt ausgestellt werden. Bei unter 15-jährigen werden allenfalls Einvernahmen auf dem Polizeiposten fällig.

Parallel wird sich die neue Jugendarbeiterin präventiv über den Jugendraum an die Jugendlichen wenden und die Thematik besprechen. Die Öffnungszeiten des neu gestalteten Jugendraums werden optimiert, damit dieser Zielgruppe eine attraktive Alternative präsentiert werden kann.

Seitens der Schule finden z.B. im Ethikunterricht Sensibilisierungen zum Verhalten im öffentlichen Raum statt und auch an Elterngesprächen soll auf die Problematik hingewiesen werden.

Weitere Massnahmen werden in derselben Runde wieder besprochen/beschlossen, falls sich die Situation nicht verbessern sollte.

Informationen des Gemeindevorstandes

-

Schluss der Sitzung 21.00 Uhr.

Der Protokollführer

Lucas Collenberg

Der Gemeinderatspräsident

Patrick Bargetzi

Dieses Protokoll ist an der Sitzung vom 26. Oktober 2026 genehmigt worden.